Der Deutsche Correspondent.

Montag, 26. November 1894.

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Harris' Musik-Akademie."—Diese Woche allabendlich und Mittwoch, Donnerstags und Samstags Matinee „The Prodigal Daughter."

St. Jakobus-Gemeinde. — Vom 12. bis 30. November, große Fair in der „St. James-Halle" zum Besten der Schule und Armen.

Joh. Tjark's Orchestrion-Halle, Nr. 408, West-Lexington-Straße. — Täglich großes Frei-Conzert.

Schlegel's „Orchestrion-Halle." — Jeden Abend großes Conzert; neue Tyroler Truppe.

„Elisabeth-Stamm Nr. 2" der „Pocahontas-Töchter, U. O. d. R.-M." — **Heute**, den 26. Nov., Stiftungsfest, Austernsouper und Tanzkränzchen in der „Mechanics' Halle."

Feier der Rückkehr von Deutschland am **heutigen** Abend bei H. Schlee, Nr. 2265, Elliottstr., Canton.

„Diamond-Conklave Nr. 1" der „Schwestern des U. O. H." — **Heute**, den 26. Nov., Austern-Souper und Ball in der „Germania-Männerchor-Halle."

„Marylander Bäcker-Verein."—Mittwoch, den 28. Nov., 25jähriges Stiftungsfest und Ball in den „New-Assembly-Rooms."

„Darley-Park." — Donnerstag, den 29. Nov., großes Conzert, Metzelsuppe und Preiskegeln.

„Aurora-Quartett-Club." — Donnerstag, den 29. Nov., großes Complimentär-Conzert u. Ball in Schlegel's Halle.

„Frohsinn-Frauen-Verein."—Am 27., 28. und 29. November, Abends 8 Uhr, großer Bazar und Austern-Souper in der „Frohsinn-Halle."

„Literarischer 14 hl. Nothhelfer-Verein." —Donnerstag (Danksagungstag), den 29. November, Aufführung der Oper „die Gondoliers" in der „Germania-Männerchor-Halle."

Große Eröffnung **heute**, Montag, von Patrick Garvey's Restaurant, Nr. 723, Eastern-Avenue.

Briefbeförderung nach dem Auslande.

Für die mit dem 1. Dezbr. endende Woche schließt die Annahme von Briefen für fremde Länder im hiesigen Postamte pünktlich, wie folgt:

Montag—4 Uhr Nachmittags: für Europa per Dampfer „Saale" via Southampton und Bremen. 8 Uhr Abends: für Honduras und Guatemala.

Dienstag — ½8 Uhr Abends: für Europa per Dampfer „Britannic" via Queenstown (Briefe müssen per „Britannic" bezeichnet sein). 8 Uhr Abends: für Costa Rica. 9 Uhr Abends: für Europa per Dampfer „Paris" via Southampton; für Neufundland per Dampfer „Silvia;" für Grenada, Trinidad und Tabago per Dampfer „Irawaddy."

Mittwoch—10 Uhr Vormittags: für Brasilien und die La Plata-Länder via Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos per Dampfer „Catania." 7 Uhr Abends: für China und Japan per Dampfer von San Franzisco. 8 Uhr Abends: für Puerto Cortez und Bluefields. 9 Uhr Abends: für Bermuda per Dampfer „Trinidad."

Donnerstag — 9 Uhr Abends: für Santiago, Cuba; für Central-Amerika und Häfen an der Süd-Pacificküste per Dampfer „Colombia" via Colon; für Cape Colony und Natal per Dampfer „Eiffel-Tower."

Freitag—4 Uhr Nachmittags: für Frankreich, Süd-Europa und Britisch-Indien per Dampfer „La Bretagne" via Havre (Briefe für andere Theile Europa's müssen per „La Bretagne" bezeichnet sein); für Europa per Dampfer „Lucania" via Queenstown. 9 Uhr Abends: für Genua per Dpfr. „Kaiser Wilhelm II." (Briefe müssen per „Kaiser Wilhelm II. bezeichnet sein); für Brasilien und die La Plata-Länder per Dpfr. „Coleridge" via Pernambuco, Bahia, Rio Janeiro und Santos (Briefe für Nord-Brasilien müssen per „Coleridge" bezeichnet sein); für die Leeward- und Windward-Inseln per Dampfer „Fontabelle;" für Jamaika per Dampfer „Aleue;" für Porto Rico direkt per Dampfer „Fort William."

Die Post für Neufundland via Boston und Halifax schließt täglich Nachmittags 4 Uhr.

Jeden Sonntag und Mittwoch, Nachmittags 1 Uhr, Post für Cuba per Dampfer von Tampa, Fla.

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Der Präsident der Howard-County-Schulbehörde verurtheilt. — Kartenspiel und Mord.—Vertagung des Appellationsgerichtes.

Zur Zahlung von $100 Strafe und $16.50 Kosten wurde am Samstag in Ellicott City Robert A. Dobbin, der Präsident der Schulbehörde von Howard-County, Md., verurtheilt, welcher schuldig befunden worden, daß er $74 Reise-Unkosten sich habe zahlen lassen. Ein Antrag auf einen neuen Prozeß, welchen Ex-Gouverneur Pinkney Whyte als Anwalt Dobbin's gestellt, wurde gegen allgemeines Erwarten von den Richtern Jones und Revell abgewiesen.

Beim Kartenspiel ermordet.

Erstochen wurde am Freitag-Abend in Huntington, W.-Va., George Cole von einem gewissen Thomas Osborn, mit welchem ersterer beim Kartenspiele in Streit gerathen war. Osborn befindet sich noch auf freiem Fuß.

Vertagung des Appellationsgerichts.

Das Appellationsgericht in Annapolis vertagte sich bis zum 17. Dezember, nachdem es die auf der Registrande verzeichneten Fälle erledigt hat. Unter den zur Aburtheilung gekommenen Fällen befinden sich die folgenden, welche für Baltimore von besonderem Interesse sind: Henry Clark u. A. gegen Rosa Manko, eine verheirathete Frau, welche auf ihren eigenen Namen ein Geschäft betreibt, kommt nicht unter die Bestimmungen des neuen Zwangs-Insolvenzgesetzes. Im Fall von Ph. S. McLaughlin in Firma „Baltimore Transfer-Comp." August C. Menke, Erkenntniß des Stadtgerichts bestätigt. Im Falle von Caroline Richardson gegen Elisabeth A. Smith die Entscheidung des Waisengerichts umgestoßen. Perry J. Lewis gegen D. K. Este Fischer u. A., Dekret bestätigt mit Kosten; Lorenzo B. Loomis gegen Samuel Dieter, Erkenntniß bestätigt. Georg Ward gegen Thomas B. Lewis, Entscheidung bestätigt; Rich. Bernard gegen die „Equitable-Gaurantee- und Trust-Comp. von Wilmington, Del., Entscheidung bestätigt. C. M. Griffin gegen Mary C. Bladen, Dekret bestätigt.

Ein Salomo gesucht.

Vor mehreren Tagen erwirkte ein Farmer bei einem Friedensrichter in Carroll-County einen Beschlagnahme-Befehl auf ein in den Händen eines anderen Farmers befindliches Oxhoft. Dasselbe wurde von dem Constabler daraufhin abgeholt und in Verwahrung genommen. Am Samstag erschien nun vor einem anderen Friedensrichter der Kläger in Begleitung von zwei Landleuten, und jeder derselben machte Anspruch auf das Oxhoft. Der erste beschwor, daß die Reife ihm gehörten, der andere beanspruchte, Eigenthümer der Dauben zu sein, und der dritte bekannte sich als Besitzer des oberen Theiles des Oxhoftes. Wem dasselbe nun gehört, hängt von dem salamonischen Urtheilsspruche des Richters ab.

Eine Versammlung des „Naturheil-Vereins" ist auf heute Abend im deutschen Zweige der „Y. M. C. A.," Nr. 1017, Ost-Baltimorestr., anberaumt, wie aus einer Annonce an anderer Stelle hervorgeht. Die vorjährige Agitation für die Wasserkur hat viele der Mitglieder bewogen, während des Sommers eine Reise nach Wörishofen zum Prälaten Kneipp zu unternehmen, um dort Linderung oder Heilung ihrer Leiden zu suchen. Es ist wohl anzunehmen, daß die praktischen Erfahrungen derselben mit dem Kneipp'schen Heilsystem von großem Interesse für die Mitglieder des Vereins nicht allein, sondern auch für das allgemeine Publikum sein werden. Letzteres hat freien Zutritt zu der Versammlung. Sekretär Witte ist soeben von einem 3monatlichen Aufenthalt in Deutschland zurückgekehrt und hat viele Neuigkeiten, welche Bezug auf die Naturheilmethode haben, mit herübergebracht.

Im Interesse des Nicaragua-Kanals.—In der „Mehl- und Getraide-Börse" findet heute eine Conferenz der Repräsentanten verschiedener Geschäfts-Organisationen statt, um über die Förderung des Baues des Nicaragua-Kanals zu diskutiren. Die Einmache-Geschäfte haben als ihre Vertreter die HH. A. K. Shriver, H. Ruhl und E. S. Judge ernannt.

Monsignore Satolli und der Peterspfennig.

Die Stellung des apostolischen Delegaten in der päpstlichen Encyclika definirt.

Das in voriger Woche kurz erwähnte Schreiben, welches Papst Leo XIII. an den apostolischen Delegaten, den Erzbischof Satolli, bezüglich des Peterspfennigs gerichtet hat und das von demselben an die Erzbischöfe der Ver. Staaten und von diesen an deren Suffragan-Bischof zu versenden ist, liegt nun im Wortlaute vor. Derselbe ist folgender: „„Ehrwürdige Brüder! Unter anderen wirksamen Mitteln, um die Ergebenheit gegen den römischen Stuhl zu pflegen und zu beweisen, verdient besonders eines Erwähnung: Wir meinen die finanzielle Unterstützung, die demselben gewährt wird, damit er um so wirksamer für die Interessen der Kirchen sorge. Seit den Tagen der Apostel haben die Christgläubigen auf diesem Gebiete ein edles Beispiel gegeben, welches alle Wechsel der Zeit und der Ereignisse überdauert hat; diese Unterstützung wird mit Recht „Peterspfennig" genannt. Ganz besonders in der jüngsten Zeit, da die Rechte der römischen Kirche ungerechter Weise verletzt werden und ihre früheren Einkünfte aufgehört haben, ist es eine Thatsache, die des Gedächtnisses und des Lobes werth scheint, daß Katholiken von beinahe jeder Nation so warm in ihrer Anhänglichkeit an den Nachfolger Petri sind, daß sie seiner ehrenvollen Verlassenheit zu Hülfe kommen; in diesem einmüthigen Vorgehen verdienen die Gläubigen Eures großen Landes begründetes Lob dafür, daß sie unter der Führung und der Mahnung der Bischöfe, bemerkenswerthe Beweise ihres Eifers und ihrer angeborenen Großherzigkeit gegeben haben. Es ist überflüssig, sie zur weiteren Fortsetzung dieser ihrer Gewohnheiten anzueifern. Unsere Absicht ist vielmehr, eine Einrichtung zu empfehlen, die ihre Großmuth erleichtern und womöglich vermehren sollte.

Wie Ihr wißt, haben Wir es vor nicht langer Zeit für angemessen gehalten, Euren Diözesen und Heerden ein besonderes Pfand Unserer Liebe in der Begründung einer permanenten apostolischen Delegatur zu geben, so daß beständig in Eurer Mitte ein Mann sei, der Unsere Person repräsentire und Eure wichtigeren geistlichen Angelegenheiten in Unserem Namen und mit Unserer Gewalt entscheide; diese neue Einrichtung legte nun natürlicher Weise den Plan nahe, den wir hinsichtlich des Peterspfennigs zu machen beabsichtigen. Es ist folgender: Die zu diesem Behufe angestellten Sammlungen, nicht nur die, welche jeder Bischof in seiner Diözese verordnet, sondern auch die außerordentlichen Beiträge, welche gewisse Katholiken dem heiligen Vater in ihrem eigenen Namen zu machen wünschen, sollen von nun an dem in Washington residirenden apostolischen Delegaten übermittelt worden; derselbe wird dann Uns die betreffenden Summen mit den nothwendigen Einzelerläuterungen zusenden. Eure Großmuth wird gerade jetzt höchst willkommen und gelegen sein, denn die Bedürfnisse wachsen mit Unserem zunehmenden Eifer für den Glauben tagtäglich, besonders seit der Veröffentlichung Unseres jüngsten apostolischen Schreibens über christliche Einigkeit; Wir hegen gewisse Pläne, durch die Wir nicht ohne Grund hoffen, die eifrig gewünschte Wiedervereinigung der Christenheit vorzubereiten und zu beschleunigen. Dies, Ehrwürdige Brüder, ist Unser Wunsch in dieser Angelegenheit; Wir kennen und loben in gebührender Weise Eure Bereitwilligkeit, Unseren Rathschlägen und Wünschen Folge zu leisten und ertheilen Euch selbst, Eurem Werke, Eurem Clerus und Eurem Volke den apostolischen Segen, als ein Pfand dafür, daß Gottes reichster Segen Eure Hirtensorge erfolgreich machen wird. Gegeben zu Rom bei Sankt Peter am 16. September '94, im elften Jahre Unseres Pontificats. Leo XIII.""

Die Pläne, die oben angedeutet sind, sind Seminarien, die an verschiedenen Orten des Orients, in Athen, Smyrna, Korfu und anderen Städten gegründet werden sollen.

Der „Literarische 14 hl. Nothhelfer-Verein" wird am Danksagungstage in der „Germania-Männerchorhalle" an der West-Lombard-, nahe Eutaw-Straße, die komische Oper „die Gondoliere" zur Aufführung bringen. Die umsichtigsten Vorbereitungen sind getroffen worden, um die Oper erfolgreich durchzuführen, und ist ein zahlreicher Besuch Seitens des deutschen Publikums zu gewärtigen. Prof. Viktor Stiffel, der bewährte Dirigent der St. Stephan's Gemeinde, hat die musikalische Leitung der Oper übernommen, welcher Umstand schon für den Erfolg bürgt. Die dramatische Leitung der Oper liegt in den Händen des Hrn. Christian Rosendale, welcher schon verschiedene Male Opern erfolgreich durchführte. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr Abends. Billete kosten für Erwachsene 50 Cents und für Kinder die Hälfte.

Das Kundenfangen an der Gaystraße soll unter allen Umständen aufhören, so hat der „Verein der Kaufleute und Fabrikanten der Altstadt" beschlossen und ein Comite ernannt, welches den Capt. Toner am Samstag ersuchte, auf eine striktere Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen zu sehen. In Folge Dessen wurden Henry Whitehill wegen Kundenfangens vor Nr. 305, Nord-Gaystraße, und Louis Katzenstein wegen desselben Vergehens vor Nr. 303, Nord-Gaystr., verhaftet. Letzterer wurde zur Zahlung einer Strafe von $10 nebst Kosten verurtheilt, und Whitehill stellte Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht.

— Eduard Goldstrom, der Clerk eines Schuhladens am Süd-Broadway, wurde om Samstags-Abend von dem Polizisten Donnelly verhaftet, weil er Straßen-Passanten anhielt und zum Kaufen aufforderte. Gestern bezahlte er dem Polizeirichter Sanner die ihm von diesem auferlegte Strafe von $10 nebst Kosten.

Rollmopse und Braunschweiger Mumme, Frank Otto, Gay- und Fayette-Str.
(März25,1SaMo-)

Wetterbericht.

Ver. Staaten-Wetter-Bureau.
Baltimore, den 25. November 1894.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	Wind Rich.	Wind Schn.	Wett.
8.00 M.	30.00	37	40	W.	13	Klar.
8.00 A.	30.21	36	56	W.	13	Klar.

Mittl. Barometerm. 30.10 | Höchst. Thermometerst. .. 41
Mittl. Thermometer .... 38 | Niedr. 36

Die größte Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 38 Meilen von N. W.

Das gestrige Wetter. — Die höchste Temperatur des gestrigen Tages auf nachbenannten Stationen war folgende:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	50	Milwaukee	36
Atlantic-City	36	Mobile	60
Albany	32	Montgomery	60
Bismarck	34	Montreal	...
Boston	34	New-Orleans	60
Buffalo	28	New-York	38
Cleveland	32	Norfolk	40
Charleston	54	Philadelphia	38
Chicago	40	Pittsburg	34
Cincinnati	38	St. Louis	48
Detroit	28	St. Paul	32
Eastport	30	San Franzisco	...
Galveston	64	Savannah	54
Jacksonville	56	Toledo	...
Knoxville	46	Washington	36
Lynchburg	38	Wilmington	46

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia: klares Wetter, wärmer während des Abends und nordwestliche Winde.

Vom Felde der Arbeit.

Massenversammlung von Arbeitern in der „Thalia-Männerchor-Halle." — Richard Braunschweig von Chicago der Redner.

In der „Thalia-Halle," Nr. 915, Ost-Prattstraße, fand gestern Nachmittag eine Versammlung von Arbeitern aller Branchen unter den Auspizien der „Vereinigten Deutschen Gewerkschaften" von Baltimore statt. Den Vorsitz führte Hr. H. Simon und als Sekretär fungirte Hr. G. W. Kern.

Nachdem Hr. Simon auf den Zweck der Versammlung aufmerksam gemacht, ertheilte er Hrn. Richard Braunschweig aus Chicago, dem Organisator der „Internationalen Möbelarbeiter-Union," das Wort.

Dieser sagte, nach dem Besuche der Versammlung zu schließen, hätten die Arbeiter Baltimore's keine Ursache sich zu organisiren, ihnen scheine es sehr gut zu gehen, denn sonst wären sie in der Versammlung anwesend. Redner gab sodann einen Situationsbericht über die Arbeiterbewegung in den Ver. Staaten. Wenn man sich in der Gesellschaft umsehe, so finde man nur zwei Klassen, die Klasse der Besitzenden, 10 Prozent der Bevölkerung repräsentirend u. die Hungeraden, 90 Proz. der Gesellschaft, Erstere besäßen das, was die Hungernden 90 Prozent geschaffen. Warum denke, unter solchen Umständen, frug er, die hungernde Klasse nicht darüber nach, wie man es mache, daß die 90 Prozent in den Besitz kämen und nur die 10 Proz. verhungerten. Diese 10 Prozent seien im Besitze der Regierung mit ihrem Präsidenten, dem Congreß, den Gouverneuren, den Legislaturen, der Bundesarmee, der Miliz, der Polizei und der Kirche.

Die 10 Prozent hätten es verstanden, sich diese Machtmittel anzueignen, und in demselben Augenblicke auch die Schule, in welcher gelehrt werde, sich dem Staate unterzuordnen. Die Eltern hätten das Kind bis zu 6 Jahren in ihrer Macht, dann aber verlangten die meisten der Staaten, daß die Kinder in die Schule geschickt werden, wo sie auch unter der Controle des Staates ständen, welcher auf diese Weise die Kinder erziehe; dann gingen die meisten in die Fabrik, weil das Jugendfleisch billiger sei. Verlangten die 90 Prozent eine Lohnerhöhung, so sagten die 10 Prozent zu ihnen: „„Ihr seid ja „Kicker," und brächten die Gewalt des Staates gegen sie in's Feld.

Redner sprach sodann von der Thatsache, daß in den verschiedenen Gewerben nicht 20 bis 30 Prozent der Arbeiter organisirt seien, und wies darauf hin, daß durch Bildung von „Trusts" Seitens der Besitzer gewisser Monopole die Concurrenz beseitigt werde. Diese „Trusts" seien ein Naturprodukt, und trotz 1000 Gesetze gegen sie würden dieselben fortbestehen und das Volk zuletzt zum Sozialismus führen.

Hier in Baltimore seien die Organisationen anscheinend noch nicht so weit fortgeschritten, um den Kapitalisten vorschreiben zu können, wie viel Lohn sie bezahlen sollten. Die Arbeiter seien leider unter sich uneinig. Der Eine sage er sei Sozialist, der Andere ein Sozialdemokrat, der Andere ein Anarchist.

Redner wies dann auf die verschiedenen Riots und Strikes hin, welche durch Miliz unterdrückt wurden, und erklärte darauf, jedes Mittel, dem Volke die Augen zu öffnen, sei gerecht, ob Dies nun durch den Stimmzettel, oder durch die Anarchisten mit Bomben geschehen solle, Das sei Nebensache. Doch weder durch Stimmzettel, noch durch Bomben ließe sich der Hunger stillen. Man müsse sich organisiren, so daß schon in der heutigen Gesellschaft das Volk einen Theil der Früchte seiner Arbeit erlange. Damit sei aber die Aufgabe der Sozialisten und Anarchisten nicht erfüllt, sondern sie hätten dem Volke zu erklären, daß ein neues Gesellschaftssystem geschaffen werden müsse, in welchem Gerechtigkeit herrsche, nicht Gleichheit, denn man habe kein Recht, der Mutter Natur in die Arbeit zu pfuschen, die Menschen sollten als menschliche Geschöpfe erzogen werden, zu unpartheiischem Denken und Urtheilen.

Die heutigen Verhältnisse kämen den Sozialisten und Anarchisten darin zur Hülfe. Den Argumenten des Staates gegen Hungernde, den Gatling-Kanonen und Winchester-Büchsen, müsse der Arbeiter die Organisation entgegensetzen und das Volk darauf aufmerksam machen, daß alles Das sein Eigen sei, was es erzeuge.

Alle Zwistigkeiten außerhalb der Organisationen sollten aufgehoben werden. Er sei seit 1884 Anarchist und habe immer im Frieden mit Sozialisten gelebt. So sollte es auch bei den Anderen sein, denn ihr Endziel sei ja doch dasselbe. Die Arbeiter in dieser Stadt sollten Alles thun, um sich zu organisiren und den Kampf mit dem Kapital aufnehmen. Die Anarchisten sollten die schwere Artillerie, die Sozialisten die Kavallerie und die Gewerkschaften die Infanterie bilden.

Eine längere Diskussion folgte sodann, an welcher sich mehrere Sozialisten und Anarchisten betheiligten.

Gestern Abend sprach Hr. Braunschweig in einer Versammlung in der „Canmakers' Halle."

„Bäcker-Union Nr. 12."

Die „Bäcker-Union Nr. 12" hielt am Samstag ihre regelmäßige Versammlung ab. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen. Bäcker-Boß H. Hirschmann von Nr. 1317, Ost-Lombardstr., erschien in der Versammlung und unterschrieb den Contrakt, worauf ihm das „Label" bewilligt wurde. Bäcker-Boß Pariser von Lowstraße war anwesend und zeigte sich bereit, die noch in seinem Besitze befindlichen „Labels" zum Kostenpreise heraus zu geben, worauf ein Comite ernannt wurde, um dieselben in Empfang zu nehmen. Berichtet wurde, daß die „Glasbläser-Union" ihre volle Unterstützung für das „Label" zugesagt hatte, ferner daß eine Versammlung vom Krankenkassen-Comite auf den 1. Dezember einberufen sei, und daß die Zwistigkeiten mit einem Bäcker-Boß noch nicht beendigt worden. Rich. Braunschweig von Chicago hielt nach der Sitzung eine längere Ansprache.

Eine große Demonstration beabsichtigen am nächsten Donnerstag die hiesigen Polen zu veranstalten, und zwar anläßlich des Jahrestages des Beginns der großen polnischen Revolution im Jahre 1830, des letzten allgemeinen Aufstandes der polnischen Nation gegen ausländische Herrschaft. Eine Parade mit nachfolgender Massen-Versammlung im „Broadway-Institut" ist in Aussicht genommen. Um 7 Uhr Abends wird die Parade von Canton-Avenue und Broadway aus sich in Bewegung setzen. Stephan Nowakowski wird der Marschall sein, und an der Spitze wird Prof. Charles Liesiecki's „Ost-Baltimorer Kapelle" marschiren. Alle hiesigen Gesellschaften von Polen und Lithauern werden an der Parade Theil nehmen. Bei der darauf folgenden Massen-Versammlung führt Hr. Georg W. Welzant, der Redakteur der „Polonia," den Vorsitz, und Ansprachen werden gehalten vom Mayor Latrobe, Peter J. Campbell, E. D. Fitzgerald, August Berkemeyer, Pater A. Stretny und Pater M. Barabaß.

Hunger und Kälte zwangen Frau Bessie Koplein, eine Polin, letzten Samstag, auf der Straße betteln zu gehen; sie hatte dabei ihr nur wenige Monate altes Kind im Arm. Die Polizei nahm die Frau in Haft, und um wenigstens dem Kinde das Dasein lebenswerther zu machen, sandte Polizeirichter Murray Mutter und Kind auf 4 Monate nach dem städtischen Armenhause.

Richterliche Entscheidungen.

Ein Sequester für die „Washington-Chesapeake-Beach-Bahn-Compagnie." — Zu Gunsten der Kläger entschieden.—Eine interessante Rechtsfrage. — Alles geregelt.—Verschiedenes.

Richter Morris entschied am Samstag im Bundes-Kreisgericht, daß für die „Washington-Chesapeake-Beach-Bahn-Comp." ein Sequester ernannt werde. Hierdurch wird die bereits am 24. Juli vom Kreisgericht von Anne Arundel-County ohne Kenntniß von dem im Bundes-Kreisgericht eingereichten Antrag gemachte Ernennung von Winfield J. Taylor zum Sequester der Compagnie ungültig.

Zu Gunsten der Kläger entschieden.

Richter Phelps entschied am Samstag im Common Pleas-Gericht den Fall von Winkelmann, Brown & Comp. und anderen Gläubigern gegen Lauer zu Gunsten der Kläger. Lauer betrieb bis vor Kurzem eine Apotheke in Nr. 700, Harlem-Avenue. Am 11. Juli d. J. übertrug er sein Eigenthum an Friedrich Weß. Daraufhin reichten die verschiedenen Gläubiger des Lauer im Common Pleas-Gericht einen Antrag auf Umstoßung des Verkaufsvertrages ein und ersuchten das Gericht, Lauer für insolvent zu erklären. Beide Gesuche wurden vom Richter Phelps gewährt. Die Anwälte Martin Lehmayer und John Hinkley erschienen für die Gläubiger und M. F. Taylor für Lauer.

Der Contrakt bleibt gültig.

In dem Falle bezüglich der Gültigkeit eines von einer verheiratheten Frau unterzeichneten Handscheines fanden am Samstag vor Richter Phelps im Common-Pleas-Gericht abermals Verhandlungen statt. Frau Hanna T. Greene unterzeichnete bekanntlich einen solchen Schein zur Zeit, als sie noch im Staate Pennsylvanien ansäßig war. Unterdessen hat sie sich hier in Maryland niedergelassen. Lydia P. Reese und Henry Reese klagten nun auf Bezahlung der Note, und die Frage hatte sich erhoben, ob Frau Greene gezwungen werden kann, dieselbe zu bezahlen. In Pennsylvanien ist nämlich eine Frau berechtigt, ohne Hinzuziehung ihres Gatten eine Note auszufertigen. Dieselbe hat gesetzliche Gültigkeit. Die Gesetze in Maryland schreiben jedoch vor, daß der Gatte sich mit unterzeichnen muß, wenn der Handschein anerkannt werden soll. Die HH. Rhodes, Anwälte der Kläger, führten aus, daß das hiesige Gericht den in Pennsylvanien gemachten und daselbst gültigen Contrakt anerkennen müsse.

Richter Phelps trat dieser Ansicht bei und entschied, daß die Bezahlung der Note gerichtlich erzwungen werden kann. Die HH. Bryant & Bryant vertraten Frau Greene.

Alles geregelt.

Die Schadenersatzklage auf $10,000, welche J. Jakobs von Lynchburg, Va., gegen J. Grünbaum & Co., Kleiderhändler in Nr. 403, West-Baltimorestraße, im Bundes-Kreisgericht anhängig machte, wurde am Samstag zurückgezogen. Die Klage resultirte aus der Verhaftung des Hrn. Jakobs, welche durch die HH. Grünbaum veranlaßt wurde, da Jakobs sich geweigert haben soll, für 60 ihm von der genannten Compagnie gelieferte Anzüge zu bezahlen. Unterdessen hat Jakobs die Schuld beglichen und durch Uebereinkommen mit der Firma sich verpflichtet, die Schadenersatzklage zurückzuziehen und die Kosten zu bezahlen.

Verschiedenes.

Henry B. Stemler, welcher im Bundesgerichte der während seiner Anstellung als Briefträger gemachten Unterschlagung für schuldig befunden und zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt wurde, ist am Samstag entlassen worden, da er seine Strafe abgesessen hat.

Die Verhandlungen bezüglich der Einwände gegen den Bericht des Auditors in Sachen des Nachlasses des bankerotten Jahns H. R. Nicholson, wurden vorgestern im Kreisgericht zu Towson vor Richter Fowler u. Burke begonnen. Der Fall ist ein wichtiger, da eine große Zahl von Einreden eingereicht wurde, und der Betrag, um den es sich handelt, sehr bedeutend ist.

Würzburger Bürgerbräu bei Otto Ließ, Nr. 9, Nord-Front-Straße.
(282-3)

Ehelich verbunden.—Eine gemüthliche Hochzeitsfeier fand gestern Abend in der Wohnung des Hrn. Joh. H. Heid in Waverly statt. Der Sohn desselben, Hr. Franz Heid, wurde mit Frl. Josephine, Tochter des Hrn. Geo. Sanders, wohnhaft an Statestraße, zwischen Saratoga- und Mulberrystr., durch Pastor P. Wienand ehelich verbunden. Anwesend waren die Eltern der Braut und des Brätigams, sowie eine große Anzahl Verwandte und Freunde der beiden Familien. Der Singchor der 4. deutschen reformirten St. Johannis-Gemeinde sang unter Leitung des Prof. Joh. Künker, jun., mehrere Lieder. An Geschenken gingen ein: eine Piano-Lampe und Tisch, ein vergoldeter Tisch, ein silberner Eis-Krug und Becher, ein silberner Butterteller, eine broncene Uhr, ein silberner Suppenlöffel, zwei Bronce-Figuren, ein Schaukelstuhl, einige Bilder und Teppiche.

Die Liebe für zweierlei Tuch und blanke Knöpfe. — In dem Laden des Hrn. F. H. Flint, Nr. 215, Ost-Baltimorestraße, organisirte das „United States-Conzil Nr. 102" des „Junior-Ordens der vereinigten amerikanischen Handwerker," eine Compagnie Miliz; dieselbe ist die erste im Orden, trägt den Namen „Comp. A" und hat folgende Offiziere erwählt: Charles R. McNeal Capitän, W. A. Bodensick 1. Lieutenant, L. W. Gering 2. Lieutenant; Sergeanten C. G. Campbell, Robert Sauerkoff, W. F. Gering, F. C. McClure, F. H. Scholz; Corporale L. C. Lambert, C. C. Bragg, B. H. Hamman, D. D. Knox u. D. L. Reese.

— Polizei-Lieutenant Robert D. Carter organisirte am Freitags-Abend aus Mitgliedern des „Eutaw-Conclaves Nr. 279" des „Verbesserten Ordens der Heptasophen" eine uniformirte Truppe aus zwei Compagnie'n, je 32 Mann stark, bestehend. Die Uniform derselben wird aus dunkelblauem Tuch mit hellblauer Einfassung hergestellt. Außerdem sind ein weißer Helm mit blauer Feder und Schleppsäbel als weitere Ausrüstungsstücke gewählt worden.

Auf dem Wege zur Kirche gestorben. — Hr. James Linepen von Nr. 213, Chestnut-Avenue, wurde gestern früh ¾7 Uhr von dem Conduktеur John Harris von der „Lake Roland-Hochbahn" todt aufgefunden. Hr. Linepen, der bei seinem Schwiegersohne, Hrn. Samuel N. France, wohnte, verließ gestern früh das Haus, um nach der St. Thomaskirche in Hampden zu gehen. Als er die Elm-, nahe 3. Avenue, entlang ging, stürzte er plötzlich nieder und war binnen wenigen Minuten todt; ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Der Verstorbene war 56 Jahre alt. Bekannte brachten den Leichnam nach dem Trauerhause.

Vom See und Hafen. — Der „Whaleback"-Dampfer „Joseph L. Colby" von der Johnston Linie, der zwischen Baltimore und Tampico, Mexiko, fährt, kam am Samstag nach einer langen, stürmischen Reise, über welche Näheres bereits im „Deutschen Correspondent" veröffentlicht wurde, hier an. Capitän Buckam, der bisherige Befehlshaber des Schiffes, gab das Commando desselben auf u. wird das Commando über den neuen „Whaleback"-Dampfer „Everett" übernehmen, der zwischen Puget-Sound und Hafen in Alaska fahren soll.

Die Liliputaner.

Heute Beginn des Gastspiels der Liliputaner in „Ford's Grand Opera-House."

„Unser Humpty Dumpty" (Humpty Dumpty up to date), dieses neue großartige Ausstattungsstück der Liliputaner aus der Feder von Robert Breitenbach, wird heute Abend in „Ford's Grand Opera-House" zum ersten Male aufgeführt. Es wird an Glanz und Pracht der Ausstattung, den scenischen Effekten und Illusionen Alles übertreffen, was nicht nur die Direktion Karl und Theodor Rosenfeld je geleistet, sondern auch Alles, was je in dieser Beziehung auf einer amerikanischen Bühne gesehen wurde.

15 neue großartige Dekorationen kommen zur Verwendung, und zwar:
1. Akt—1. Hof bei einem Wein-Importeur; 2. ein Weinkeller; 3. der Palast der Getränke.
2. Akt — 4. Straße mit Schmiede; 5. ein Pferdestall im Lande; 6. ein Wald bei Nacht und Morgen.
3. Akt — 7. ein „Barroom" in einem kleinen Hotel; 8. in den Wolken; 9. die Diamantenstadt; 10. ein Winkel im Hosenume des Riesen; 11. die Grotte der Edelsteine.
4. Akt — 12. ein Amphitheater; 13. das Humpty Dumpty; 14. vor einer Cottage in Newport (Nacht); 15. Apotheose mit lebender Tulpe.

Vier große Ballete werden dem Publikum zeigen, welchen großartigen Eindruck die Tanzkunst und Kostüme mit den herrlichsten scenischen und Licht-Effekten hervor bringen können, und zwar bringt das erste Ballet: die Getränke, Wein, Bier, Kaffee, Chokolade, Thee, Milch, Selters, Crotonwasser und Champagner. Zum Schluß: die Mammuth-Punschbowle mit den Punschgeistern; das 2. Ballet: die Fliegen. 3. Ballet: die Edelsteine, Rubin, Smaragd, Saphir, türkische Korallen, Perlen, Brillanten, Gold, Silber, Kupfer; zum Schluß des Ballets Glockenspiel, ausgeführt von sämmtlichen Liliputanern. 4. Ballet: Ballet der Clowns.

Nicht geringe Sensation wird auch der Riese Kaleb erregen. Das Stück ist gleich unterhaltend und amüsant für Groß und Klein, Jung und Alt, und werden sich die Liliputaner, die nie zuvor bessere Rollen hatten, die Herzen Aller erobern. Die Ausstattung von „unser Humpty-Dumpty" ist von geradezu unbeschreiblicher Pracht, und der Besuch der Vorstellung wird sich für Jeden verlohnen.

Die anderen Theater.

In „Harris' Musik-Akademie" gelangt während dieser Woche das Drama „die verlorene Tochter" zur Aufführung; der Zauberkünstler Hermann wird im „Lyceum-Theater" ein Gastspiel eröffnen. „The Stowaway" wird im „Holliday-straßen-Theater" zur Aufführung gelangen, und lebende Bilder neben den Vorführungen einer Vaudeville-Gesellschaft" werden im „Howard-Auditorium" die Attraktion bilden.

Neue Unternehmungen.

Eine neue Ziegelsteinbrennerei am Herring-Run. — Gründung der McAffee-Phosphat-Comp.—Georg Cremer's „Palast-Wirthschaft."

Ein neues Unternehmen, wohl das größte und auf gute Resultate Hoffnung gebende seiner Art, wird morgen, Dienstag, an der Herring-Run-Station der „B.-O.-Bahn" in Betrieb gesetzt. Eine vor Kurzem in Towson, Balto.-County, incorporirte Gesellschaft, deren Geschäftsleiter Hr. Frank Debilius und deren Präsident und Schatzmeister Hr. E. E. Grafflin ist, hat nahe der Herring-Run-Station der „B.-O.-Bahn," an der Philadelphia-Road zehn Acker Land erstanden, um daselbst eine Ziegelbrennerei zu errichten. Das Kapital der Gesellschaft beträgt $40,000, und die Brennerei soll täglich 60,000 Backsteine liefern. Einer der 8 Hochöfen soll nun bereits morgen in Betrieb gesetzt werden.

Der Grund auf diesen 10 Ackern soll etwa 70 Fuß tief Ziegelthon enthalten. Das Durchschnitts-Ergebniß eines Ackers würde auf eine Million Backsteine bei einem Fuß Tiefe gerechnet, so daß 10 Acker mit 70 Fuß Tiefe 700 Millionen Backsteine liefern können. Es würden daher diese 10 Acker erst nach Verlauf von 70 Jahren vollständig ausgebeutet sein. Ein 70 Fuß langes Seitengeleise soll die Ziegelei mit den Geleisen der „Baltimore-Ohio-Bahn" verbinden.

„McAffee-Phosphat-Compagnie."

Mit einem Grundkapital von $25,000 ist die „McAffee-Phosphat-Compagnie" in Towson incorporirt worden. Dieselbe will gegenüber der obengenannten Ziegelbrennerei eine Fabrik zur Herstellung von Dünger errichten. Das Fabrikgebäude soll drei Stockwerke groß werden und alle neueste Maschinerie zur Herstellung des Kunstdüngers erhalten.

Ein neues Restaurant.

Ein palastartiges Restaurant hat Hr. George Cremer an der Ecke der Gay- und Townsendstr. in dem vom Baumeister F. Decker errichteten dreistöckigen Hause etablirt. Das Haus hat an der Gaystraße eine Front von 52 und an Townsendstraße eine solche von 65 Fuß. Es ist im neuesten Style erbaut und mit allen modernen Einrichtungen versehen. Im unteren Stockwerke befindet sich das Restaurant. Den vorderen Theil nimmt das Engros-Spirituosen-Departement ein, dahinter befindet sich das eigentliche Restaurant mit einem 18 Fuß langen Schanktisch aus Eichenholz mit einem dahinterstehenden 16 Fuß langen Büffet, welches ein eleganter, etwa 12 Fuß langer und 8 Fuß hoher Spiegel aus französischem Tafelglas schmückt.

Die Bareinrichtung macht der Firma F. X. Ganter, aus welcher sie stammt, alle Ehre. Hinter dem eigentlichen Restaurant ist ein Privatzimmer Gäste. Im 2. Stockwerke befinden für sich 5 und im 3. drei Wohnzimmer.

Geburtstagsfeier.—Hr. Joh. E. Westermann von der „Gottschalk-Compagnie" feierte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 204, Süd-Annstraße, seinen Geburtstag. Eine Anzahl seiner intimsten Freunde wohnte der Feier bei, darunter Hr. W. Kunold und Gattin, Wm. Hoffmeister und Gattin, Georg Leimbach und Andere mehr. Viele werthvolle Geschenke wurden ihm überreicht.

Vermischten. — Die Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen erhielten am Samstag ihr Salär für den Monot November ausgezahlt. Der gesammte erforderliche Betrag belief sich auf $81,751.70.

— In einer Conferenz Baltimorer Versicherungs-Agenten mit Repräsentanten von New-York und Philadelphia ist beschlossen worden, an dem gegenwärtigen Ratensystem vorläufig nicht zu rütteln.

— In der „Mehl- und Getraidebörse" ist eine Petition im Umlauf, nach welcher um Aufhebung der vor Kurzem in der Börse organisirten Liquidir-Bank ersucht wird.

—Postmeister Warfield war am Samstag abermals in Washington und hatte mit dem ersten Hülfs-Generalpostmeister Jones eine Unterredung bezüglich der von ihm gemachten Ernennungen. Hr. Jones erklärte, daß er die Sache in Erwägung ziehen wolle.

— Sanitäts-Commissär Dr. Jas. F. McShane kehrte vorgestern von einem Besuche in New-York, wo er über die Behandlung und Pflege von Patienten mit ansteckenden Krankheiten Notizen gesammelt hat, zurück. Der Sanitäts-Commissär beabsichtigt, ein ähnliches, aber vereinfachtes System auszuarbeiten, dessen Einführung er hier dem Stadtrathe empfehlen wird.

Zu Grabe getragen.

Die sterblichen Ueberreste von William T. Walters auf „Greenmount-Cemetery" beigesetzt.

In der Familiengruft auf der „Greenmount-Cemetery" wurde am Samstag Nachmittag die sterbliche Hülle des Hrn. Wm. T. Walters neben dem Sarge seiner vor dreißig Jahren ihm im Tode vorausgegangenen Gattin, Ellen Walters beigesetzt.

Die Leiche war um ½2 Uhr vom Sterbehause, Nr. 5, Mount Vernon-Place, nach der prot. bisch. Gnadenkirche übergeführt worden, woselbst der Rektor der Gemeinde Pastor Arthur Chilton Powell unter Assistenz des Pastors William M. Gilbert eine einfache, aber erhebende Trauerfeier leitete. Während derselben sang der Kirchenchor zwei Hymne, „Jesus Love of my Soul" und „Rock of Ages."

Nur die Ehren-Bahrtuchträger, die Familienmitglieder und die Dienerschaft des Gestorbenen gaben ihm, da die Beerdigung dem Wunsche desselben gemäß einen streng privaten Charakter tragen sollte, das Geleite zum Friedhofe, doch hatten sich zahlreiche Freunde des Dahingeschiedenen in der Kirche eingefunden. Die Ehren-Bahrtuchträger waren:

Bundessenator J. Don Cameron von Pennsylvanien, General Georg M. Dodge von New-York, C. M. McGee von Tennessee, Präsident F. R. Scott der „Richmond-Petersburger Bahn" von Richmond, Va., Präsident H. B. Plant der „Southern Expreß-Comp." von New-York, S. P. Avery von New-York, W. M. Laffan, Geschäftsführer der New-Yorker „Sun," Präsident Henry G. Marquand vom „Metropolitan-Kunst-Museum in New-York, Dr. Daniel C. Gilman, Präsident der „Johns Hopkins' Universität" hierselbst, Henry James von Baltimore, Dr. S. C. Chew, Vice-Präsident des „Peabody-Instituts" hierselbst, J. P. McCay, Francis White, Thomas W. Hall, Enoch Pratt und Michael Jenkins von Baltimore.

Unter den Anwesenden befanden sich ferner: Ex-Mayor Robert C. Davidson, C. Otis Hinkley, Charles J. Purnell, S. J. Bunting, J. H. Smith, Joseph Merrefield, Durus Carter, James Bates, William S. Rayner, John N. Onion, John T. Mason, J. H. Copper, T. P. Perine und Edward G. McDowell, als Mitglieder des „Vereins zur Besserung der Lage der Armen;" Prof. P. R. Uhler und Prof. Asger Hamerick vom „Peabody-Institute;" Präsident Joseph Cushing, Prof. Otto Fuchs und J. M. Carter vom „Maryland-Institut;" Daniel J. Foley, Michael A. Mullin, Joseph J. Walsh, Wm. P. Lyons, Thomas Foley Hiskey und John P. O'Ferrall von der „Hibernian-Gesellschaft;" Dr. F. S. Barbarin, S. H. Kaufmann, Thomas Hyde und M. W. Galt, als Comite des Verwaltungsrathes der „Corcoran Kunst-Gallerie" in Washington, D. C.; W. G. Elliott, Präsident; J. R. Kenly, General-Geschäftsführer; T. M. Emerson, Verkehrsleiter; Jas. F. Post, Schatzmeister; W. A. Riach, General-Auditor; H. P. Clark, östl. General-Agent (New-York), und A. J. Galloway, Spezial-Agent der atlantischen Küsten-Linie, deren Präsident der Gestorbene war; Karl H. Niehaus, Bildhauer aus New-York, John R. Trait, Walter B. Brooks, David L. Bartlett, M. Cohen, H. G. Bickers, W. Reed, William H. Anderson, John W. Cornelius, P. Hanson Hiß, Richard M. McSherry, Charles Goldsborough, Georg A. von Lingen, Charles W. Slagle, Geo. C. Jenkins, Wilbur F. Jackson, E. P. Mayer von Annapolis, Dr. J. H. Butler, Wm. F. Burns, Daniel Miller, Robert T. Taylor, W. W. Taylor, Dr. Edward P. White, Edward N. West, Prof. F. Bonnott und Prof. Basil G. Gildersleeve von der „Johns Hopkins-Universität," Henry C. Wagner, T. L. Mount, Winfield Peters, Pastor Dr. John F. Goucher, Präsident des „Frauen-Collegs," Arthur George Brown, John P. Donaldson, Julian Leroy White, Lawrason Riggs, H. G. Thompson, John Donnell Smith, Gilmor Meredith, William H. Whitridge, Walter B. McAtee, Jakob Taylor, William F. Taylor, J. R. Ripple, A. K. Foard, Edgar G. Miller, J. Hall Pleasants, Geo. K. Tudor, John W. Marshall, George C. Wilkins, General-Passagieragent der „Pennsylvanier Eisenbahn," General M. Hood, Präsident der „Westl. Maryländer Eisenbahn," Edwin F. Abell, G. M. Sersell, General-Geschäftsführer, F. Gardner, Chef-Ingenieur der „Norfolk-Carolina-Central-Eisenbahn," Reuben Foster, General-Geschäftsführer der „York-River-Linie," F. M. Darby, General Clinton P. Paine, C. Glenn Perine, F. S. Hambleton, George R. Thompson, Dr. James A. Steuart, Frank Bolmar, M. Gillett Gill, William Thompson, Henry C. Kennard, Otto Sutro, General John S. Berry, David Bendann, Henry Stockbridge, jun., Lewis N. Hopkins, Charles Nitze, Harry Hitchken, John M. Dulany, John E. Marshall, R. M. Crawford, R. S. Benson, W. J. O'Brien, Vice-Präsident der „Southern Expreß" von New-York, J. B. Noel Wyatt, John R. Ripple, Henry Thompson und A. Reid.

Aus Achtung für das Andenken des Verstorbenen war das „Peabody-Institut" von 2 bis 3 Uhr Nachmittags geschlossen.

Ob die Kunstsammlung des Hrn. Walters in der Stadt verbleibt oder ob sie nach New-York, bezw. Washington übergeführt wird, ist noch nicht entschieden.

R. D. Morrison.

Die Beisetzung der sterblichen Ueberreste von Robert D. Morrison fand gestern Nachmittag vom Trauerhause an der York-Road, Ecke der Windemere-Avenue, Waverly, aus, in dem Mausoleum auf dem „Loudon-Park-Friedhofe" statt. In seinem Testamente ordnete der Verstorbene an, daß sein Leichnam verbrannt werde. Diesem Wunsche wird erst später Folge geleistet werden. Als aktive Bahrtuchträger fungirten die HH. Nikolaus P. Bond, Chas. E. Ford, Chas. W. Guest, Richard S. Culbreth, Wm. S. Bryan, jun., W. W. Gill, Edward Duffy und Fred. J. Brown. Ehren-Bahrtuchträger waren die HH. George M. Leaken, William Brown, Howard Munickhuysen, Richter Chas. E. Phelps, James W. McElroy, J. Wesley Guest, W. Seemüller, Wm. C. Banks, Ex-Mayor Robert T. Banks, Dr. Henry M. Wilson, Richter Thomas A. Morris, John H. Tegmeyer, Richter J. Upshur Dennis und Richter Albert Ritchie.

Mary Voigt.

Unter zahlreichem Gefolge von Leidtragenden wurde gestern Nachmittag die irdische Hülle der am Freitag im Alter von 63 Jahren verblichenen Frau Mary Voigt vom Trauerhause, Nr. 1803, W.-Lanvalestr., aus auf der „Loudon-Park-Cemetery" zur ewigen Ruhe bestattet. Pastor P. Schlüter von der reformirten Immanuelsgemeinde leitete den Trauergottesdienst, während die HH. Wm. McSherry, James Malony, Wm. Bröffel, Andreas Reier, G. Reuther und Heinrich Rau als Bahrtuchträger fungirten. Sechs Kinder sowie viele Enkel betrauerten das Dahinscheiden der Verblichenen, deren Gatte ihr vor zehn Jahren im Tode voraus ging. Welcher Beliebtheit sich die Verblichene bei ihren zahlreichen Freunden und Bekannten erfreute, bewiesen die vielen Blumen, welche ihren Sarg schmückten.

Tod des Hrn. Conrad L'Allemand. — Im „Baltimorer Universitäts-Hospital" starb gestern Abend Hr. Conrad L'Allemand, der bekanntlich am Sonntag, den 18. d. Mts., an der Ecke der Baltimore- und Highstraße von einem Waggon der weißen Linie der „Stadt-Passagierbahn" getroffen wurde und einen Schädelbruch davontrug. Hr. L'Allemand war 76 Jahre alt und wohnte in Nr. 821, Ost-Baltimorestr. Er war Jahre lang im Tabaksgeschäfte thätig, zog sich aber vor etwa fünf Jahren vom Geschäfte zurück.

Ableben. — Moses Goldstrom, ein bekannter Bewohner von Ost-Baltimore, starb gestern Abend in seiner Behausung Nr. 421, Süd-Broadway, nach etwa 4-wöchentlicher Krankheit im Alter von 72 Jahren. Er war in Preußen geboren, kam vor etwa 40 Jahren nach Baltimore und betieb Jahre lang einen Hut- und Kappenladen. Er hinterläßt sieben Kinder und 5 Enkel. Seine Beerdigung findet morgen Nachmittag auf dem jüdischen Friedhofe an der Belair-Road statt.

Aus deutschen Sängerkreisen.

Vorbereitungen für die Aufführung der Oper „Czar und Zimmermann." — „Thalia-Männerchor."—Gesangverein „Eintracht." — „Westend-Sängerbund."

Für die am 19. Dezember in der „Musik-Akademie" stattfindende Aufführung der Oper „Czar und Zimmermann" übte gestern Abend der „Liederkranz" unter Leitung seines Dirigenten Prof. Franz Mittler die Chöre ein. In der nach Schluß der Singstunde abgehaltenen Geschäftssitzung, in welcher Präsident A. Steinmann den Vorsitz führte, wurden nur Routinegeschäfte erledigt.

„Unkel Bräsig-Vereen."

Der „Unkel Bräsig-Vereen" veranstaltete gestern Abend in der „Germania-Männerchorhalle" eine seiner beliebten Abendunterhaltungen, bei der sich die „Unkels" und „Tanten" bannig lich amüsirten.

„West-End-Sängerbund."

Der „West-End-Sängerbund" hielt gestern Abend unter der Leitung seines Dirigenten Hrn. E. Sommer eine gutbesuchte Singstunde, welcher eine kurze Geschäftssitzung folgte, bei welcher Hr. R. Rigey den Vorsitz führte und Hr. G. Krumpholz als Protokollführer fungirte. Es wurden Vorbereitungen zu dem am 26. Dezember stattfindenden Weihnachtsfeste getroffen.

Gesangverein „Eintracht."

Unter Leitung seines Dirigenten Otto Paul Steinwald übte gestern Nachmittag der Gesangverein „Eintracht" die Chöre „der Wald" von Häser und „Du treuer Stern" von P. Müller, welche in dem am 3. Dezember anläßlich des 9. Stiftungsfestes stattfindenden Conzertes zum Vortrag gelangen. Außerdem werden ein Quartett, „am Achensee," und verschiedene Soli gesungen. Ferner wird noch das Lustspiel „das Stiftungsfest" aufgeführt.

„Thalia-Männerchor."

Der „Thalia-Männerchor," welcher am 9. Dezember eine Abendunterhaltung veranstaltet, hat dafür mehrere prächtige Lieder ausgewählt, von denen er gestern Abend im Vereins-Lokale, „Germania-Turnhalle," unter Leitung des Dirigenten Hugo Krüppel abgehaltenen Singstunde die Chöre „Röschen" von Silcher u. „wohin mit der Freud'" einübte. Auch eine kurze Geschäftssitzung wurde abgehalten, in welcher beschlossen ward an den heute Abend stattfindenden Conzerten der „Sängerrunde" und des „Eichenkranz" Theil zu nehmen. Hr. M. Schäfer führte den Vorsitz und Hr. Georg Himmelheber protokollirte.

Kirchliches.

Kardinal Gibbons ertheilt in der St. Martins-Kirche die Firmung. — Patronats-Fest des „St. Katharinen-Frauen-Vereins." — Fünftes Stiftungs-Fest der Christus-Gemeinde. — Probe-Predigten. — Verschiedenes.

Kardinal Gibbons ertheilte gestern Nachmittag in der katholischen St. Martins-Kirche, an Fulton-Avenue, nahe Fayettestraße, 136 Mädchen, 125 Knaben und 35 Erwachsene. Vater T. J. Broderick hielt, unterstützt von Vater E. J. Gwynn, den Festgottesdienst. Der Firmung ging am Morgen ein feierliches Hochamt voraus, welches Vater E. Hannan celebrirte. Vater E. S. Gwynn fungirte als Diakon und Vater T. J. Broderick als Sub-Diakon. Am Abend hielt Vater F. De Cantelon einen Gottesdienst ab.

Patronatsfest in der Herz-Jesu-Kirche.

Der „St. Katharinen-Frauen-Unterstützungs-Verein" feierte gestern in der Herz-Jesu-Kirche zu Highlandtown, sein Patronsfest. Pater Sup. Heinrich Dreßmann celebrirte um 10 Uhr Vormittags ein feierliches Hochamt, bei welchem Pater A. Weiser als Diakon und Pater Hubert Zilles als Subdiakon fungirte. Pater Zilles hielt ebenfalls die Predigt, in welcher er, des Längeren das Leben der hl. Katharine schilderte und dann auf das Vereinswesen im Allgemeinen hinwies.

Die Beamtinnen des Vereins, welcher seit 10 Jahren besteht und etwa 90 Mitglieder hat, sind: Präsidentin, Maria K. Dotterweich, Vice-Präsidentin, Maria Leitsch, Sekretärin, Elisabeth Müller und Schatzmeisterin, Anna Schlaffer.

5. Stiftungsfest der Christus-Gemeinde.

Die reformirte Christus-Gemeinde beging gestern in ihrem Gotteshause an der Ecke von Nord- und Druid-Hill-Avenue ihr 5. Stiftungsfest durch entsprechende Feierlichkeiten. Pastor W. J. Stewart hielt die Festpredigt.

Probe-Predigten.

In der evangelisch-lutherischen St. Johannes-Kirche an der verlängerten Lombardstraße hielt Pastor C. Fritsch aus New-York gestern, Morgens und Abends, zwei Probe-Predigten. Als Thema nahm er am Morgen Matthäus, 25. Kapitel, 1—14, und „Christus in Athen" am Abend. Der Kirchenchor trug während der beiden Gottesdienste verschiedene Chöre vor.

Verschiedenes.

Pastor A. F. Sterger von der Dreieinigkeits-Kirche predigte gestern Vormittag über das Thema „der Schmerz um unsere Lieben, welche der Tod uns entrissen, und unser Verlangen, sie wieder zu sehen," und am Abend über das Thema „die innige Sehnsucht, daheim zu sein, wo des Lebens Stürme schweigen."

Am nächsten Sonntag feiert die vierte deutsche reformirte St. Johannes-Gemeinde, Pastor Paul Wienand, ein Missionsfest. Am 9. Dezember wird von derselben Gemeinde eine Gustav Adolph-Feier veranstaltet. Vormittags findet ein Fest-Gottesdienst statt, und Nachmittags wird eine Feier Seitens der Sonntagsschule abgehalten.

In der 4. deutschen ref. St. Johannes-Kirche findet jetzt jeden Dienstags- und Freitags-Nachmittag Confirmanden-Unterricht statt. Anmeldungen nimmt Pastor P. Wienand in seiner Wohnung, Nr. 522, Süd-Pacastraße, entgegen.

Tödlich verletzt.—Der 21 Jahre alte Charles Colloday von Nr. 1602, Harlem-Ave., liegt im kritischen Zustand im „Maryländer Universitätshospital". Colloday war bei der Firma Winkelman & Brown, Nr. 31, Hopkins-Place, beschäftigt. Am Samstag-Nachmittag war er in der Nähe eines Frachtaufzuges und schaute gerade in den Schacht, als das Drahtseil des Fahrstuhles riß und dieser auf seinen Kopf herunter sauste. Sein Schädel war an mehreren Stellen gebrochen, und nach Ansicht der Aerzte wird Colloday an den erhaltenen Verletzungen sterben.

52 Chinesen verhaftet. — Die Polizisten des westlichen Distrikts hatten gestern Abend ein eigenartiges Conzert anzuhören. Es kam nämlich der Polizei zu Ohren, daß in Nr. 203, Marionstraße, eine chinesische Spielhöhle in voller Blüthe stehe, weshalb sich Sergeant Manning auf den Platz begab und mit einer Anzahl Polizisten eine Razzia auf das Haus machte. Er nahm dabei 52 bezopfte Söhne des himmlischen Reiches in Haft und ließ sie nach der westlichen Polizeistation bringen, wo sie die Nacht zubringen mußten. Polizeirichter Benner wird heute das Vergnügen haben, die ganze Sippschaft abzuurtheilen.

Hr. G. J. Tompkins, Salt-Point, N.-Y. schreibt: „Ich litt sechs Wochen lang die heftigsten neuralgischen Schmerzen und wurde durch die Anwendung von St. Jakobs-Oel dauernd geheilt.

Drei Personen überfahren.

Bei'm Ueberschreiten einer Brücke nahe Green-Springs, West-Va., von einem Zuge getroffen und zerschmettert in den Fluß geschleudert.

(Spezialdepesche des „Deutschen Correspondenten.")

Cumberland, Md., 25. Nov.— Zu Green-Springs, West-Va., ungefähr 18 Meilen östlich von hier, ereignete sich heute früh ein bedauernswerther Unfall, welcher den Tod des 60 Jahre alten Hrn. Isaak Taylor, seiner 58 Jahre alten Frau und des 17-jährigen Frls. Kidwell zur Folge hatte.

Die drei Personen wollten den South-Branch auf der Brücke der „Baltimore-Ohio-Bahn" kreuzen und wurden dabei von dem mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen um eine Biegung kommenden westlich gehenden Expreßzug Nr. 47 eingeholt und zerschmettert. Die Leichen wurden in den 50 Fuß tiefer fließenden Fluß geschleudert. Die herausgefischten Leichen waren gräßlich verstümmelt.

Der Lokomotivführer erklärte, daß er die Leute nicht eher bemerkte, als bis er ihnen auf zwei Waggonlänge nahe gekommen war, und dann sei es unmöglich gewesen, anzuhalten.

Gerichtsverhandlungen.

Criminalgericht.—(Vor Richter Harlan.) Für heute stehen die folgenden Fälle auf der Registrande: Karl Eckards, Fälschung; Chas. C. Baker, Robert Hall, James Brown, James Maxwell, Oliver Hughes, Thos. Pleasant, Herbert Robison, George Robison, Cornelius Burke, Robert Parbeß, Harry Deiver, Diebstahl; Antonio Poppia, Angriff auf einen Polizisten; Jas. Daniels und Harry N. Hall wegen Tragens verborgener Waffen; John Golden, James Golden, Samuel Parawan und Katie Warren, Friedensstörung.

Superior-Gericht. — (Vor Richter Ritchie.) Für heute stehen die folgenden Fälle auf der Registrande: der schwebende Fall und Nr. 314, 161, 162, 163, Crockett gegen Davis, Hohmann gegen die „Home-Life-Insurance-Comp. von Brooklyn," zwei Fälle; Nr. 193 und Key gegen Morton als sistirter Fall.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Reese gegen Green, Einrede abgewiesen; Applegarth gegen Weems, Einrede abgewiesen; Schmilgam gegen Dobler, Einrede zurückgezogen; Hellan gegen Fröhlich, Einrede unterstützt; Winkelmann gegen Lauer, Dekret, den Verklagten insolvent erklärend. Für heute stehen die Nummern 157 bis 159, 147, 163, 164, 167 bis 169, 178, 179, 181, 183, sowie 4825, 4758, 4861, 4587, 4843 und 4840 als sistirte Fälle auf der Registrande.

Stadtgericht. — (Vor Richter Wright.) Die „Genessee-County'er Spar-Bank" von Fluit, Mich., gegen Hopps, Linton & Comp. als Kläger und Gebrüder Forrest als Beklagte, Anspruch auf beschlagnahmtes Eigenthum, Verdikt und Erkenntniß für die Bank gegen den Kläger auf $582.32, Schadenersatz für die Beschlagnahme und Zurückhaltung des Eigenthums, sowie Kosten; Francis Denmead gegen Joh. L. Berger, Verwalter von Bernhard Berger, Einrede gegen Klageschrift abgewiesen; „Safe-Deposit- & Trust-Co.," Verwalterin, gegen Harvey L. Hood, Antrag, das Erkenntniß zu streichen; Wilhelm Mattheis gegen Hermann Segnitz, Reklamanten von beschlagnahmten Geldern in Händen der „Sommerfeld-Brau-Comp." von Baltimore, Fondsinhaberin der „Walter-Manufacturing-Co.," Erkenntniß zu Gunsten des Reklamanten mit Kosten; „Forestall-Manufacturing-Co." gegen die „City- & Suburban-Bahn-Co.," Antrag auf einen neuen Prozeß abgewiesen und das Verdikt der Geschworenen mit Kosten bestätigt; W. Nappe gegen die „City- & Suburban-Bahn-Co.," Antrag auf einen neuen Prozeß zurückgezogen und Verdikt der Geschworenen auf $500 und Kosten bestätigt. Für heute: der schwebende Fall, sowie Nr. 414, 415, 422, 424, 425 und 431.

Waisengericht.—(Vor Richtern Lindsay, Gans und Edwards.) Verwaltungsberichte in den Fällen von Ph. R. Darnell, Thos. Gateley, P. Grünwald, Gideon White und Vormundschaftsberichte in den Fällen von Margarethe E. Livingston und Marie A. Livingston wurden genehmigt. In den Fällen von Philipp R. Darnell, P. Grünwaldt und Lydia Roberts sind Inventar-Verzeichnissen eingereicht worden. Zu Vormünder wurden Wm. F. und B. A. Forin für Margarethe E. und Marie Livingston ernannt.

Stadt-Kreisgericht Nr. 2. —(Vor Richter Wickes.) Emilie Tröger u. A. gegen die „Savingsbank von Baltimore," Dekret für die Klägerin. Für heute: Nellie K. McGraw u. A. gegen Susan McGraw u. A.

Stadt-Kreis-Gericht.—(Vor Richter Dennis.) Für heute: Robert M. Chambers gegen Dietrich Stalfort; Amy H. Du Puy u. A. gegen die „Transportation- und Terminal-Co."

Bundes-Kreisgericht. — (Vor Richter Morris.) J. Kennedy Todd u. A. gegen die „Washington- er Chesapeake-Beach-Bahn-Co.," das Gericht ordnete die Ernennung eines Sequesters an.

In's Bein geschossen.—Während eines Streites in Hrn. Ehmling's Wirthschaft an der Ecke von Eutaw- und Lombardstraße am Samstags-Abend wurde James H. Levertoh von Nr. 107, Süd-Strickerstraße, von Edw. Fahey in das rechte Bein geschossen. Fahey hatte einen Streit mit dem Schankwärter, als Leverton sich einmischte. Der Wortwechsel artete in Thätlichkiten aus und Fahey zog einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf Leverton ab.

Der erste Schuß ging fehl, während der zweite eine leichte Streifwunde am rechten Bein verursachte. Patrolmann Krode, welcher durch die Schüsse herbei gelockt wurde, verhaftete Fahey und brachte ihn nach der westlichen Polizeistation, wo Polizeirichter Benner ihn für ein am 5. Dezember stattfindendes Verhör festhalten ließ. Leverton wurde nach dem „Maryländer Universitäts-Hospital" gebracht, wo die Aerzte seine Wunde verbanden.

Aus Baltimore-County.— Der 14 Jahre alte Sohn des zu Hoffmanville, 6. Distrikt von Baltimore-County, wohnhaften Hrn. Thomas West, der vor Kurzem von einem tollen Hunde gebissen wurde, ist zur Behandlung in's „Pasteur-Institut" nach New-York gesandt worden.

— Der „Century-Fishing-Club" veranstaltete gestern auf seinem Ufer, nahe Turner's Station, ein großes Austernrösten.

Patapsco-Mehl.

1774. **120. Jahr.** 1894.

Patapsco-Mahl-Mühlen
A, B und C
mahlen den allerbesten Waizen.

Patapsco-Superlativ-Patent
— ist die —
Vollkommenheit von Mehl.

Verlangen Sie von Ihrem Grocer
Patapsco-Superlativ-Patent,
Patapsco-Familien-Patent,
Orange-Grove-Extra,
Baldwin-Patent.

C. A. Gambrill Mfg. Co.,
Eigenthümerin,
Büreau.........Nr. 214, Commerce-Straße.
(279,82,3,5,8,9,91,4,5,7,300,1,3,6,7,9,12,3;25)